



Die Geschichte vom Regenbogen

In früherer Zeit war der Regenbogen für die Menschen ein Symbol des Friedens und der Harmonie. Sie brachten damit auch Gott in Verbindung, der will, dass alle Lebewesen in Frieden miteinander leben und gedeihen. Die nachfolgende Geschichte aus Indien erzählt davon.

Es war einmal, da fingen die Farben in der Welt einen Streit an. Jede behauptete, die beste, die wichtigste, die nützlichste zu sein:

GRÜN sagte: "Ganz klar, dass ich die wichtigste bin. Ich bin das Symbol des Lebens und der Hoffnung. Ich wurde für das Gras, die Bäume und die Blätter ausgewählt – ohne mich würden alle Tiere sterben. Schaut euch die Landschaft an, und ihr werdet sehen, dass ich am häufigsten vorkomme."

BLAU unterbrach: "Du denkst nur an die Erde, aber sieh einmal den Himmel und das Meer an. Das Wasser ist die Grundlage des Lebens, und es wird von den Wolken aus dem blauen Meer aufgesogen. Der Himmel gibt Raum und Frieden und Heiterkeit. Ohne meinen Frieden wäret ihr alle nur Wichtigtuer."

GELB kicherte: "Ihr seid alle so furchtbar ernst. Ich bringe Lachen, Fröhlichkeit und Wärme in die Welt. Die Sonne ist gelb, der Mond ist gelb, die Sterne sind gelb. Jedes Mal, wenn man eine Sonnenblume betrachtet, beginnt die Welt zu lächeln. Ohne mich gäbe es keinen Spaß."

ORANGE begann als nächste, ihr Eigenlob zu singen: "Ich bin die Farbe der Gesundheit und der Kraft. Ich mag wohl seltener vorkommen, doch bin ich besonders wertvoll, weil ich den inneren Bedürfnissen des Lebens diene. Ich bin der Träger der meisten Vitamine – denkt an Karotten und Kürbisse, Orangen und Mangos. Und wenn ich bei Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang den Himmel erfülle, dann ist meine Schönheit so auffällig, dass niemand einen weiteren Gedanken an euch andere verschwendet."

ROT konnte es nicht mehr länger aushalten und schrie heraus: "Ich bin der Herrscher über euch alle – Blut, Lebensblut. Ich bin die Farbe der Gefahr und der Tapferkeit. Ich bin bereit, für eine Sache zu kämpfen. Ich bringe Feuer ins Leben. Ich bin die Farbe der Leidenschaft und der Liebe – die rote Rose, der rote Mohn."

VIOLETT sprach viel ruhiger als alle anderen, jedoch nicht weniger entschlossen: "Denkt an mich. Ich bin die Farbe des Geheimnisses. Ihr bemerkt mich kaum, aber ohne mich wärt ihr alle belanglos. Ich stehe für das Denken und Überlegen, bin wie ein tiefes Wasser, dessen Grund man nur erahnen kann. Ihr braucht mich als Gleichgewicht und Gegensatz, für das Gebet und für den inneren Frieden."

So fuhren die Farben fort, sich zu rühmen – jede davon überzeugt, die beste zu sein. Ihr Streit wurde immer lauter.

Doch plötzlich zuckte ein strahlend weißer Blitz auf, ein Donner rollte und dröhnte. Es begann unbarmherzig zu regnen. Die Farben kauerten sich ängstlich nieder und schmiegteten sich – Trost suchend – eng aneinander.

Da sprach der **REGEN**: "Ihr närrischen Farben! Was streitet ihr untereinander? Jede versucht, sich wichtig zu machen und die anderen zu übertrumpfen. Wisst ihr denn nicht, dass jede von euch von Gott eine Aufgabe bekommen habt, jede eine einzigartige und jede eine andere?"

Reicht euch die Hände und kommt mit mir. Ich werde euch in einem großen farbigen Bogen über den Himmel spannen. Dieser Regenbogen soll euch daran erinnern, dass Gott euch alle liebt und dass ihr in Frieden miteinander leben sollt. So seid ihr ein Zeichen der Hoffnung, der Hoffnung für die Zukunft."

Dieses Gleichnis kann uns lehren, dass auch wir bereit werden, das Zeichen des Regenbogens in uns wirksam werden zu lassen – jede an ihrem Platz, jeder mit seinen einmaligen Fähigkeiten.

Zur Eröffnung vom Sunnahof St. Arbogast am 17.10.2009